Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

01 Antisemitismus: Entstehung und Erscheinungsformen

Kommentar für Lehrkräfte

Altersstufe:	ab 14 Jahren
Niveaustufe:	ab B1
Zahl der Unterrichtsstunden:	3

Ziele

- Einblick gewinnen in die Geschichte des Judentums in Europa
- antisemitische Denkmuster und Mechanismen erkennen: religiöse, wirtschaftliche und rassistische Ausprägungen des Antisemitismus
- Erscheinungsformen des Antisemitismus an Berichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erfahrbar machen

Zeit

- Insgesamt dauert die Sequenz etwa drei Unterrichtsstunden à 45 Minuten.

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

1. Unterrichtsverlauf

Phase	Sozialform	Medien/Material
1. Unterrichtsstunde: Aufgabe 1: Jüdisches Leben in Europa – ein Beispiel (45 min.)		
1. Recherche (Hausaufgabe)	Einzelarbeit (Hausaufgabe)	- Internetzugang
2. Informationstafel oder Wandzeitung erstellen (30 min.)	Gruppenarbeit (arbeitsteilig)	- Zugang zu digitalem Präsentationstool für die Lernenden oder: Drucker (alternativ: vorbereitetes Bildmaterial), große Bögen Papier, Stifte, Klebstoff
3. Präsentation (15 min.)	online bzw. Plenum	- Arbeitsergebnisse aus der Gruppenarbeit; ggf. Internetzugang und PCs/Mobiltelefone/ Tablets
2. Unterrichtsstunde: Aufgabe 2: Antisemitismus hat Geschichte (45 min.)		
1. Anknüpfen an die vorherige Stunde (5 min.)	Plenum	- Kärtchen mit Schlüsselbegriffen Magnete o. Ä. zum Anheften der Kärtchen an die Tafel

2. Texte lesen (15 min.)	Einzelarbeit	- Arbeitsblätter mit Texten zu: • religiösem Antisemitismus • wirtschaftlichem Antisemitismus und Verschwörungs-theorien • rassistischem Antisemitismus
3. Präsentation vorbereiten (10 min.)	Gruppenarbeit (arbeitsteilig)	- Schreibzeug
4. Präsentation (15 min.)	Gruppenarbeit	
3. Unterrichtsstunde: **Aufgabe 3: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen (20 min.)** **Aufgabe 4: Antisemitische Stereotype (15 min.)** **Abschluss des Moduls (10 min.)**		
1. Zeitzeugen-Texte lesen und zuordnen (10 min.)	Partnerarbeit	- Zeitleiste (an der Tafel) Zeitzeugenberichte (jeweils ein Text auf einem Blatt) - Magnete o. Ä. zum Anheften der Texte an die Tafel
2. Auswertung (10 min.)	Plenum	- Zeitleiste (an der Tafel) Zeitzeugenberichte
3. Antisemitische Stereotype	Plenum	- Bilder von Karikaturen/Plakaten

(15 min.)		
4. Abschlussrunde (10 min.)	Plenum	

2. Anmerkungen zum Modul

1. Unterrichtsstunde
Aufgabe 1: Jüdisches Leben in Europa – ein Beispiel (45 min.)

Vorbereitung:
Die so genannten SchUM-Städte (Speyer, Worms und Mainz) im Rheinland vermitteln einen tieferen Einblick in die Geschichte des Judentums in Europa. Seit 2021 gehören die SchUM-Städte zum UNESCO-Welterbe. Einen Überblick über die SchUM-Städte liefert zum Beispiel ein – allerdings schon etwas älteres – Informationsblatt:
https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Blaetter_Land_Schum_D.pdf
Dieses fünfminütige Video vermittelt ebenfalls einen Eindruck:
https://www.youtube.com/watch?v=G_MH4SeWcDQ&t=306s

Recherche und Informationstafel/Wandzeitung erstellen:
Lassen Sie die Lernenden zu den SchUM-Städten recherchieren und eine digitale Präsentation oder eine Wandzeitung dazu gestalten. Für eine digitale Präsentation bieten sich Online-Tools wie z. B. Padlet an.
Bilden Sie Gruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, zum Beispiel eine Gruppe für jede der drei Städte.
Umfassende Informationen finden die Lernenden auf schumstaedte.de. Gestatten Sie ihnen, auch Quellen in anderen Sprachen als Deutsch zu nutzen.

Präsentation:
Eine digitale Präsentation bietet sich an, wenn alle Lernenden die Möglichkeit haben, sich die Ergebnisse auf einem mobilen Gerät anzusehen. Dann können die Lernenden sich die Präsentationen der anderen Gruppen online ansehen und kommentieren. Als Hausaufgabe könnte sich anschließen, dass jede Gruppe die Kommentare zu ihrer Präsentation liest und ggf. beantwortet.
Wenn Sie mit einer Wandzeitung arbeiten, lassen Sie die Lernenden ihre Ergebnisse in Form einer kleinen Ausstellung präsentieren: Jede Arbeitsgruppe teilt sich auf: Ein Teil jeder Gruppe bleibt bei der Wandzeitung, die sie selbst erstellt haben, und beantwortet Fragen der anderen Gruppen. Die übrigen Gruppenmitglieder gehen herum und schauen sich die Ergebnisse der anderen Gruppen an. Dann wird gewechselt.

2. Unterrichtsstunde
Aufgabe 2: Antisemitismus hat Geschichte (45 min.)

Vorbereitung:
Greifen Sie zentrale Begriffe aus den Präsentationen der letzten Stunde, die auch für die weitere Arbeit wichtig sind, noch einmal auf. Schreiben Sie die Begriffe einzeln auf Kärtchen. Hier einige Beispiele:

SchUM-Städte	Synagoge	Kreuzzüge
Aschkenas	Gemeinde	Diaspora
Pogrom	Judengasse	Shoah

Anknüpfen an die vorherige Stunde:
Verteilen Sie die Kärtchen an die Lernenden. Die Lernenden lesen die Begriffe reihum vor. Wer etwas mit dem Begriff verbindet, erklärt kurz, was er/sie darüber weiß. Wenn der Begriff besprochen ist, heftet der/die Teilnehmende sein/ihr Kärtchen an die Tafel, so dass am Ende eine Wortwolke entsteht.

Texte lesen und Präsentation vorbereiten:
Bilden Sie mindestens drei Kleingruppen. Jede Gruppe beschäftigt sich mit den Texten zu einem Themenschwerpunkt: religiöser Antisemitismus, wirtschaftlicher Antisemitismus und Verschwörungstheorien oder rassistischer Antisemitismus. Innerhalb der Gruppe liest jede/r die Texte zunächst für sich. Anschließend bereitet die Gruppe gemeinsam eine kurze Präsentation vor: Bitten Sie die Lernenden, die wichtigsten Informationen in 5-6 Sätzen zusammenzufassen.

Präsentation:
Bilden Sie neue Gruppen, in denen alle Themengruppen vertreten sind. Ideal wären Dreiergruppen mit einem Vertreter/einer Vertreterin jedes Themenschwerpunkts. Mithilfe ihrer Zusammenfassung stellen die Vertreterinnen und Vertreter ihre Inhalte vor. Erinnern Sie die Lernenden im Vorfeld daran, dass sie ihre schriftliche Zusammenfassung als Hilfsmittel verwenden dürfen, sie aber nicht einfach vorlesen sollen. Wichtig ist, dass derjenige/diejenige, der/die präsentiert, mit der Gruppe im Kontakt bleibt und den anderen hilft, das Thema zu verstehen.

3. Unterrichtsstunde
Aufgabe 3: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen (20 min.)
Aufgabe 4: Antisemitische Stereotype (15 min.)
Abschluss des Moduls (10 min.)

Vorbereitung:
1) Bereiten Sie eine Zeitleiste mit den wichtigsten Informationen aus den Texten von Aufgabe 2 vor. Sie können auch die Zeitleiste aus den Arbeitsmaterialien verwenden oder für Ihre Zwecke anpassen.
2) Kopieren Sie die Berichte der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und schneiden Sie sie auseinander, sodass Sie die Texte einzeln an die Lernenden verteilen können.

Sie brauchen mindestens einen Text für zwei Lernende. Für schnelle Lernende benötigen Sie eventuell noch jeweils einen kürzeren Text als Zusatzmaterial.
3) Bereiten Sie die Bilder aus Aufgabe 4 auf zweierlei Weise vor: Kopieren Sie die Bilder mehrfach und schneiden Sie sie auseinander, sodass Sie sie in der Klasse einzeln auslegen können. Es sollte mehr Bilder als Lernende geben.
Machen Sie den Lernenden alle Bilder zugänglich, sei es als Arbeitsblatt oder als Präsentation per Beamer oder digitalem Whiteboard.

Zeitzeuginnen-Texte lesen und zuordnen:
Schreiben oder projizieren Sie die Zeitleiste an die Tafel. Klären Sie eventuelle Fragen. Bilden Sie Zweiergruppen – ggf. auch eine Dreiergruppe – und geben Sie jeder Gruppe einen der Texte. Gruppen, die schnell arbeiten oder nur einen kurzen Text erhalten haben, können zusätzlich einen zweiten Text erhalten.
Bitten Sie die Lernenden, ihre(n) Text(e) zu lesen und gemeinsam zu überlegen, aus welcher Zeit der jeweilige Text stammen könnte. Helfen Sie bei Fragen, weisen Sie aber auch darauf hin, dass die Lernenden nicht jedes Wort verstehen müssen, um die Aufgabe zu lösen. Wenn die Lernenden sich geeinigt haben, heften sie ihren Text an der Tafel an die passende Stelle im Zeitstrahl.

Auswertung:
Verteilen Sie die Zeitzeugenberichte an alle Lernenden. Die Lernenden sollen die Texte jetzt nicht im Detail lesen. Sie sollen lediglich eine Hilfe sein, damit alle der Auswertung der Arbeitsergebnisse folgen können. Jede Gruppe erläutert kurz, warum sie ihren Text auf bestimmte Weise eingeordnet hat. Geben Sie eventuell ein Beispiel nach dem Muster: „Wir haben den Text von (Name der Zeitzeugin/des Zeitzeugen) gelesen. Wir glauben, dass er ungefähr aus dem … Jahrhundert stammt, weil …" Machen Sie deutlich, dass die Begründung wichtiger ist als die „richtige" Lösung, geben Sie aber bei Bedarf eine kurze zeitliche Einordnung:

- Ellinor Wohlfeil (1925-2022) berichtet über die Zeit des Nationalsozialismus. Quelle: Ellinor Wohlfeil (1925-2022);

https://www.dhm.de/lemo/zeitzeugen/ellinor-wohlfeil-pack-eine-tasche-fuer-den-notfall.html

- Elieser bar Nathan (ca. 1090-1170) berichtet über der Zeit der Kreuzzüge.
  Quelle: Eva Haverkamp (Hrsg): Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs, Hannover 2009, S. 274f.; https://www.dmgh.de/mgh_hebr_texte_1/index.htm#page/III/mode/1up
- Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens: Die zitierte Passage stammt aus dem Schreiben einer Ortsgruppe an den Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, das im Jahr 1918 in der Zeitschrift des Centralvereins veröffentlicht wurde.
  Quelle: Im deutschen Reich: Zeitschrift des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens. Berlin, Heft 1, Januar 1918; https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm/periodical/titleinfo/2316877
- Inge Deutschkron (1922-2022): Der Auszug stammt aus ihrem autobiografischen Buch und handelt von der Zeit des Nationalsozialismus.
  Quelle: Inge Deutschkron: Ich trug den gelben Stern. 22. Auflage, München 2008. s. 28f.
- Ephraim bar Jacob (ca. 1132-1200) berichtet aus dem Hochmittelalter.
  Quelle: Neubauer, A./Stern, M. (Hrsg.): Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge. Ins Deutsche übersetzt von S. Baer. Berlin 1892. S. 199f.; https://archive.org/details/hebrischeberic00neubuoft/page/n7/mode/2up

Antisemitische Stereotype:
Legen Sie die einzelnen Bilder in der Klasse aus. Die Lernenden gehen herum und wählen ein Bild aus, zu dem sie etwas sagen möchten.
Zeigen und besprechen Sie die einzelnen Bilder im Plenum. Der Fokus sollte darauf liegen, welche antisemitischen Stereotype, die die Lernenden in diesem Modul kennengelernt haben, in dem jeweiligen Bild aufgegriffen werden.
Informationen zu den Bildern:

- „Die Aussaugerin der Völker”: antisemitische Karikatur im "Führer" vom 2. März 1932. Bildquelle: https://stadtlexikon.karlsruhe.de/index.php/Datei:Ereig-0082_Antisemitismus_F%C3%BChrer_1932_03_02.jpg
  ➔ Stereotype:
  Das Bild des Blut saugenden bzw. Blut trinkenden Insektes spielt auf die Ritualmordlegende an. Die Schrift „Internationale Hochfinanz” verweist auf eine angeblich von Jüdinnen und Juden dominierte Finanzwelt und eine angebliche Verschwörung mit dem Ziel, die Welt zu beherrschen. Die Spinne wird als Insekt dargestellt, dass andere Menschen ausbeutet („aussaugt”) und auf ihre Kosten lebt.
- „Die Impfung”:
  ursprünglich aus "Der Stürmer" (Unbekannter Zeichner: "Die Impfung" | Karikatur aus "Der Stürmer", Nr. 6 (Februar 1932), Public Domain); Quelle: https://segu-geschichte.de/impfgegner/
  ➔ Stereotype:
  Das Stichwort „Gift” erinnert an die Legende von den Brunnenvergiftungen während der Pest. Die Gleichsetzung von Impfstoff und Gift wäre in einem anderen Zusammenhang – zumindest zur damaligen Zeit – wohl eher abwegig gewesen, wird hier aber gezielt verwendet, um jüdische Ärztinnen und Ärzte in Verruf zu bringen. Geimpft, also „vergiftet“ wird ein kleines Kind – hier klingt die Ritualmordlegende an. Das Aussehen des Arztes, unrasiert und mit großer Nase, weckt keine Sympathie und folgt rassistischen Klischees.
- Österreichische Postkarte von 1919 zur Dolchstoßlegende
  Quelle:
  https://unterrichten.zum.de/wiki/Historische_Stichworte/Dolchsto%C3%9Flegende
  ➔ Stereotype:
  Der angebliche Verrat am eigenen Volk wird hier durch heimtückischen Mord dargestellt. Der Angriff erfolgt von hinten, das Messer kann mit der Ritualmordlegende und den angeblichen Hostienschändungen des Mittelalters assoziiert werden. Hier wird zudem mit einem Schwarz-Weiß-Bild gearbeitet:

der „treue deutsche Soldat" gegen den „heimtückischen Verräter". Dass Juden im Ersten Weltkrieg ebenso für Deutschland gekämpft haben wie ihre nichtjüdischen Landsleute, wird verleugnet.

- „Palestine": PLO-Plakat von Mustafa Al Hallaj (ca. 1970)
  Quelle: https://taz.de/Geschichte-des-Antisemitismus/!5979123/
  ➔ Stereotype:
  Hier wird Bezug auf die frühchristlichen Behauptung genommen, „die Juden" hätten Jesus ermordet. Es wird eine Parallele hergestellt zur heutigen Politik Israels, indem „Palästina" an einem Judenstern (statt an einem Kreuz) hängt.
- „Baby Mörder Israel"
  Quelle: Grischa Stanjek/democ; aus: AMADEU ANTONIO STIFTUNG: deconstruct antisemitism! https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/antisemitismus/deconstruct-antisemitism-2/
  ➔ Stereotype:
  Die Ritualmordlegende wird aufgegriffen und auf den Staat Israel übertragen. Der haltliose antisemitische Vorwurf, Israel würde unschuldige Babys mit Absicht töten, wird bis heute auf zahlreichen antiisraelischen Demonstrationen verbreitet
- „Deutsche Art - Jüdische Art"
  Quelle: Alfred Vogel: Erblehre, Abstammungs- und Rassenkunde, 2. erw. u. verb. Aufl., Stuttgart 1939, Blatt 67.
  ➔ Stereotype:
  Hier taucht wiederum das Stereotyp einer von Juden dominierten globalen Finanzwelt auf. Mit dem Verb „raffen" wird Geldgier unterstellt. Der Deutsche arbeitet dagegen produktiv – schaffend – in der Landwirtschaft oder in der Industrie. Er erwirtschaftet Wohlstand für und in seinem Land mit den eigenen Händen, während der hässlich dargestellte Jude lediglich durch Aktien reich wird und ruhelos durch die Welt wandert.

Abschlussrunde:
Laden Sie die Lernenden ein, mitzuteilen, was sie in diesem Modul besonders beschäftigt hat. Was war neu oder interessant? Was hat sie berührt oder nachdenklich gemacht?